

# Zwei 50 % Stellen Pflege in einem Versorgungsprojekt in Bayern

20h | STANDORT München und südliche Landkreise

Das Institut für Palliative Care ist das erste interprofessionelle universitäre Forschungsinstitut in Österreich, das sich zur Aufgabe gemacht hat, fundiertes Wissen über medizinische, biologische, psychologische, soziale, ökologische und spirituelle Aspekte von Menschen mit einer lebensbedrohlichen und chronischen Erkrankung bis zum Lebensende zu untersuchen und so zur Optimierung der Gesundheitsversorgung in diesem Bereich beizutragen. In unseren Projekten verbinden wir medizinische Inhalte wie Symptomassessment, -kontrolle, und -management mit psychosozialen und spirituellen Dimensionen wie Lebenssinn und Trauerarbeit.

Die Prof. Dr. Werner Klinger und Carl Kohl Stiftung hat sich zur Aufgabe gestellt, die Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Versorgungsprojekte in Palliative Care zu fördern.

Zur Durchführung des Projekts KOmpASS NED, das vom Staatsministerium in Bayern gefördert wird, suchen wir zwei

**Pflegende (m/w/d)** für 20h/Woche zum ehestmöglichen Zeitpunkt, am besten bereits zum 01.04.2025.

KOmpASS NED bedeutet „Koordination, Orientierung, medizinische und pflegerische Assistenz und Seelsorge zur Stärkung von Patienten und Umfeld bei neurodegenerativen Erkrankungen“. Dieses Projekt soll pflegerisch geleitet werden.

KOmpASS NED ist eine Machbarkeitsstudie für ein ambulantes, spezialisiertes Versorgungsmodell für Menschen mit Parkinsonerkrankungen durch ein multi- und interprofessionelles Team unter pflegerischer Leitung. Die Versorgung durch das Team von KOmpASS NED ist als Unterstützungsangebot für Betroffene und Angehörige zu sehen, um den enormen Herausforderungen angesichts der Schwere der neurodegenerativen Erkrankungen und den belastenden Symptomen, die oft den Wunsch auf Sterbehilfe aufkommen lassen, eine spezialisierte und individuelle Betreuung entgegenzusetzen.

KOmpASS NED wird die Möglichkeiten prüfen, die Betroffenen und ihre Angehörigen im häuslichen Umfeld bis zum Lebensende durch ein multiprofessionelles Team zu unterstützen und versucht, die zur Verfügung stehenden Ressourcen des Gesundheitssystems gezielt und sinnvoll einzusetzen.

Mit diesem Projekt möchten wir eine Versorgungsstruktur evaluieren und entsprechend entwickeln, die eine Versorgungslücke für Menschen mit neurodegenerativen Erkrankungen und deren Umfeld schließen soll. Ermöglicht werden soll eine angemessene medizinische, pflegerische, sozialmedizinische und seelsorgliche Betreuung im vertrauten Umfeld von Anfang der Betreuung bis zum Lebensende. Unser Ziel ist es, dass Menschen mit neurodegenerativen Erkrankungen und ihre nahen Angehörigen die gesamte Krankheitsphase in Würde erleben und in ihrer Autonomie respektiert bleiben. Wir verringern mit unserer Versorgung Einsamkeit und Isolation und reduzieren die Kosten für das Gesundheitssystem und Patienten, da eine bedarfsgerechte und sinnvolle Versorgung erfolgt und wir damit Krankenhausaufenthalte vermeiden und den Einsatz verfügbarer Ressourcen (in der Familie und im Gesundheitssystem) zielgenau steuern wollen.

Die Versorgung soll primär pflegerisch und sozialmedizinisch sein und aus dem pflegerischen Bereich auch geleitet werden. Es soll ärztlich überwiegend durch digitale Angebote ergänzt werden. Ziel ist es, die in der ersten Projektphase gesammelten Erfahrungen zu Verbesserungen der häuslichen Versorgung, der Symptomkontrolle und der spezifischen Beratung zu Therapieentscheidungen, Hilfsmitteln und Unterstützungsmöglichkeiten, aber auch informative Beratungen überregional und für Menschen, die an neurodegenerativen Erkrankungen leiden, zugänglich zu machen. Dazu ist es

geplant, digitale Angebote zur Beratung zu etablieren, die auch Betroffene und Angehörige aus anderen bayerischen Landkreisen nutzen können. Diese Angebote sollen auch stationären Einrichtungen wie beispielsweise Intensivpflege-WGs, Pflegeheimen und Hospizen zur Verfügung stehen. In diesem Projekt werden nicht-ärztliche Gesundheitsberufe gestärkt und darin angeleitet, selbstständig die Versorgung von Patientinnen und Patienten zu übernehmen. Somit ist es auch als Modellprojekt für einen zukunftsorientierten Pflegeberuf zu werten.

## Ihre Aufgaben

- Gemeinsam mit der weiteren Pflegeperson stellen Sie die organisatorische und inhaltliche Leitung des Projekts.
- Patientenbetreuung im häuslichen Umfeld und online.
- Weiterentwicklung des Projekts.

## Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als Pflegendende (gerne auch Bachelor, Master oder Studium).
- Berufserfahrung mit Parkinsonpatienten oder neurologischen Patienten wünschenswert, aber nicht erforderlich.
- Gute MS-Office (Word, Excel, Outlook) und MS-Teams Kenntnisse.
- Soziale Medienkompetenz.
- Selbständige, lösungsorientierte und zuverlässige Arbeitsweise.
- Freude am Organisieren und Hands-on-Mentalität.
- Organisations- und Kommunikationsfähigkeit.
- Freude am interdisziplinären Arbeiten in einem kleinen, engagierten, internationalen Team.
- Internationaler Hintergrund oder Erfahrungen aus dem Ausland sind ausdrücklich erwünscht.

## Unser Angebot

- Vielseitiges Aufgabenportfolio mit Eigenverantwortung.
- Mitarbeit in einem kleinen, hochmotivierten Team.
- Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.
- Individuelle Arbeitszeitmodelle.
- Arbeitsplatz zu Hause in München oder den südlichen bayerischen Landkreisen und Bereitschaft und Möglichkeit zur Mobilität.
- Anstellung am Krankenhaus Agatharied oder an der Klinner Kohl Stiftung möglich.

Wir bieten ein Jahresbruttogehalt (Teilzeit/20h) von EUR 28.800,00. Eine Überzahlung ist in Abhängigkeit vom Qualifikationsprofil möglich.

Es besteht kein Anspruch auf Abgeltung von Reise- und Aufenthaltskosten, die aus Anlass des Auswahlverfahrens entstehen. Zugesandte Bewerbungsunterlagen werden nicht retourniert. Per E-Mail übermittelte Unterlagen werden nach Abschluss des Auswahlverfahrens auf Wunsch gelöscht.

Wenn Sie sich von diesem interessanten und spannenden Aufgabengebiet angesprochen fühlen, senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Lebenslauf und Motivationsschreiben per E-Mail an

Univ.-Prof. Dr. Stefan Lorenzl ([Stefan.Lorenzl@pmu.ac.at](mailto:Stefan.Lorenzl@pmu.ac.at))